

MEMORIAL



Memorial

DU

DES

Grand-Duché de Luxembourg.

Großherzogthums Luxemburg.

Samedi, 20 septembre 1902.

M 67.

Samstag, 20. September 1902.

Arrêté grand-ducal du 15 septembre 1902, portant approbation et publication de l'arrangement signé le 20 août 1902, au sujet du service postal entre le Grand-Duché et l'Allemagne.

Nous ADOLPHE, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau, etc., etc., etc. ;

Vu l'arrangement signé à Berlin le 20 août 1902 entre l'administration des postes du Grand-Duché et l'administration des postes de l'Empire d'Allemagne, au sujet du service postal entre les deux pays ;

Vu l'art. 21 de la convention générale de l'Union postale universelle signée à Washington le 15 juin 1897, approuvée en vertu de l'art. 2 de la loi du 14 février 1892 ;

Sur le rapport de Notre Ministre d'Etat, président du Gouvernement, et de Notre Directeur général des finances, et après délibération du Gouvernement en conseil ;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}. L'arrangement prémentionné est approuvé et sera publié au *Mémorial*, pour être exécuté et observé dans le Grand-Duché à partir du 1^{er} octobre 1902.

Art. 2. Notre Ministre d'Etat, président du Gouvernement, et Notre Directeur général des

Großh. Beschluß vom 15 September 1902, wodurch das am 20. August 1902 abgeschlossene Nebereinkommen über den Postverkehr zwischen Luxemburg und Deutschland genehmigt und veröffentlicht wird.

Nir **Adolph**, von Gottes Gnaden, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, etc., etc., etc. ;

Nach Einsicht des am 20. August 1902 in Berlin unterzeichneten Nebereinkommens zwischen der Großherzoglichen Postverwaltung und der Kaiserlich-Deutschen Reichs-Postverwaltung, Betreffend den Postverkehr zwischen beiden Ländern betreffend

Nach Einsicht des Art. 21 des allgemeinen Weltpostvertrages von Washington, vom 15. Juni 1897, genehmigt auf Grund von Art. 2 des Gesetzes vom 14. Februar 1892 ;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und Unseres General-Directors der Finanzen, und nach Berathung der Regierung im Conseil ;

Haben beschlossen und beschließen :

Art. 1. Vorerwähntes Nebereinkommen ist genehmigt und soll durch's „*Memorial*“ veröffentlicht werden, um im Großherzogthum vom 1. October ab ausgeführt und befolgt zu werden.

Art. 2. Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, und Unser General-Director der Finanzen

finances sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

Château de Hohembourg, le 15 septembre 1902.

Pour le Grand-Duc:
Son Lieutenant-Représentant,
GUILLAUME,
Grand-Duc Héréditaire.

Le Ministre d'État, Président
du Gouvernement,
EYSCHEN.

Le Directeur général
des finances,
M. MONGENAST.

zen sind, ein Jeder insofern es ihn betrifft, mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Schloß Höhenburg, den 15. September 1902.

Für den Großherzog:
Dessen Statthalter,
Wilhelm,
Erbgroßherzog.

Der Staatsminister, Präsident
der Regierung,
E y s c h e n.

Der General-Director
der Finanzen,
M. M o n g e n a s t.

Uebereinkommen.

In Ausführung des Art. 21 des Weltpostvertrags, wonach den vertragsschließenden Theilen die Befugnis zusteht, behufs Herabsetzung der Taxen oder jeder anderen Verbesserung des Postverkehrs Verträge neu zu schließen sowie engere Vereine neu zu gründen, haben sich die Unterzeichneten vorbehaltlich der Genehmigung über folgende Bestimmungen geeinigt.

Art. 1. — Für Brieffendungen aus Deutschland nach Luxemburg oder umgekehrt aus Luxemburg nach Deutschland gelten folgende Portosätze:

	Richtung aus Deutschland nach Luxemburg.	Richtung aus Luxemburg nach Deutschland.
a) für Briefe:		
frankirt: bis 20 Gramm einschließlich	10 Pfg.	12½ Ct.
über 20 Gramm bis zum Höchstgewichte von 250 Gr. einschließlich	20 Pfg.	25 Ct.
unfrankirt: bis 20 Gramm einschließlich	25 Ct.	20 Pfg.
über 20 Gr. bis zum Höchstgewichte von 250 Gr. einschließlich	37½ Ct.	30 Pfg.
b) für Postkarten:		
einfach: frankirt	5 Pfg.	5 Ct.
unfrankirt	10 Ct.	10 Pfg.
mit Antwort.	10 Pfg.	10 Ct.
c) für Drucksachen:		
bis 50 Gramm einschließlich	3 Pfg.	4 Ct.
über 50 Gramm bis 100 Gramm einschließlich	5 Pfg.	6 Ct.
" 100 " " 250 " "	10 Pfg.	12½ Ct.
" 250 " " 500 " "	20 Pfg.	25 Ct.
" 500 " " 1 Kilogr. "	30 Pfg.	37½ Ct.
d) für Waarenproben:		
bis 250 Gramm einschließlich	10 Pfg.	12½ Ct.
über 250 Gramm bis 350 Gramm einschließlich	20 Pfg.	25 Ct.

e) für Geschäftspapiere und für zusammengepackte Gegenstände
(Drucksachen, Waarenproben, Geschäftspapiere):

bis 250 Gramm einschließlich	10 Pfg.	12½ St.
über 250 Gramm bis 500 Gramm einschließlich	20 Pfg.	25 St.
" 500 " " 1 Kilogr. "	30 Pfg.	37½ St.

Unzureichend frankirte Briefe werden wie unfrankirte Briefe taxirt, doch wird der Werth der vom Absender verwendeten Postwertzeichen nach Umrechnung in die Währung des Bestimmungslandes (Umrechnungsverhältnis: 80 Pfg. = 100 St.) von dem im Bestimmungslande für unfrankirte Briefe geltenden Porto in Abzug gebracht. Jede Verwaltung ist berechtigt, die hiernach für unzureichend frankirte Briefe vom Empfänger einzuziehenden Portobeträge auf volle Pfennig- bzw. Centimes-Summen nach oben abzurunden.

Art. 2. — Postkarten mit Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite sind im Verkehre zwischen Deutschland und Luxemburg insoweit zulässig, als dadurch die Eigenschaft des Versendungsgegenstandes als offene Postkarten nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel u. s. w. der ganzen Fläche nach befestigt sind. Waarenproben und ähnliche Gegenstände den Postkarten beizufügen oder an ihnen zu befestigen, ist nicht gestattet.

Für die bei Bücherzetteln zugelassenen handschriftlichen Bemerkte gelten im Verkehre zwischen Deutschland und Luxemburg die inneren Bestimmungen des Aufgabebereichs. Aenderungen in diesen Bestimmungen werden sich die deutsche Reichspostverwaltung und die luxemburgische Postverwaltung gegenseitig mittheilen.

Art. 3. — In allen im Vorstehenden nicht erwähnten Beziehungen gelten für die zwischen Deutschland und Luxemburg auszutauschenden Brieffendungen die Vorschriften des jeweiligen Weltpostvertrags und der zugehörigen Vollzugsordnung.

Art. 4. — Das gegenwärtige Uebereinkommen tritt am 1. Oktober 1902 in Kraft. Es ist jeder Zeit mit einjähriger Frist kündbar.

Zu Urkund dessen haben die Vertreter beider Verwaltungen dieses Uebereinkommen in doppelter Ausfertigung unterschrieben.

Berlin, den 20. August 1902.

Für die Großherzoglich-Luxemburgische
Postverwaltung,
(gez.) **M o n g e n a s t.**

Für die Kaiserlich-Deutsche
Reichs-Postverwaltung,
(gez.) **N e u m a n n.**

Arrêté grand-ducal du 15 septembre 1902, portant approbation et publication de la convention signée le 20 août 1902 au sujet du service de la correspondance téléphonique entre le Grand-Duché et l'Allemagne.

Nous **ADOLPHE**, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau, etc., etc., etc. ;

Vu l'arrangement qui a été signé à Berlin, le 20 août 1902, pour régler le service de la correspondance téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et l'Empire d'Allemagne ;

Großh. Beschluß vom 15. September 1902, wodurch das am 20. August 1902 unterzeichnete Uebereinkommen über den Fernsprechverkehr zwischen Luxemburg und Deutschland genehmigt und veröffentlicht wird.

Wir **Adolph**, von Gottes Gnaden, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, etc., etc., etc. ;

Nach Einsicht des am 20. August 1902 zu Berlin unterzeichneten Uebereinkommens wegen Regelung des Fernsprechverkehrs zwischen dem Großherzogthum und dem Deutschen Reiche ;

Vu les lois des 19 mai 1881 (art. 10) et 20 février 1884, concernant le service télégraphique et téléphonique ;

Vu l'art. 17 de la convention télégraphique internationale de St Petersburg du 10-22 juillet 1875 ;

Sur le rapport de Notre Ministre d'État, président du Gouvernement, et de Notre Directeur général des finances, et après délibération du Gouvernement en conseil ;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}. L'arrangement prémentionné est approuvé et sera publié au *Mémorial*, pour être exécuté et observé dans le Grand-Duché.

Art. 2. Notre Ministre d'État, président du Gouvernement, et Notre Directeur général des finances sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

Château de Hohenbourg, le 15 septembre 1902.

Pour le Grand-Duc :

Son Lieutenant-Représentant,
GUILLAUME,
Grand-Duc Héritaire.

Le Ministre d'État, Président
du Gouvernement,
EYSCHEN.

Le Directeur général
des finances,
M. MONGENAST.

Nach Einsicht der Gesetze vom 19. Mai 1881 (Art. 10) und 20. Februar 1884, das Telegraphen- und Telephonwesen betreffend ;

Nach Einsicht des Art. 17 des internationalen Telegraphen-Vertrages von St. Petersburg vom 10.—22. Juli 1875 ;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und Unseres General-Directors der Finanzen, und nach Berathung der Regierung im Conseil ;

Haben beschlossen und beschließen :

Art. 1. Borerwähntes Uebereinkommen ist genehmigt und soll durch's „Memorial“ veröffentlicht werden, um im Großherzogthum ausgeführt und befolgt zu werden.

Art. 2. Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, und Unser General-Director der Finanzen sind, ein Jeder insofern es ihn betrifft, mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Schloß Hohenburg, den 15. September 1902.

Für den Großherzog :
Dessen Statthalter,
Wilhelm,
Erbgroßherzog.

Der Staatsminister, Präsident
der Regierung,
E y s c h e n.

Der General-Director
der Finanzen,
M. M o n g e n a s t.

Uebereinkommen.

Auf Grund des Art. 17 des zu St. Petersburg abgeschlossenen internationalen Telegraphen-Vertrages vom 22. Juli 1875 haben die Unterzeichneten, in der Absicht, den Fernsprechverkehr zwischen Luxemburg und Deutschland zu regeln, vorbehaltlich der Genehmigung folgendes Uebereinkommen getroffen.

Art. 1. — Der Fernsprechverkehr zwischen den beiden Staaten wird durch Leitungen sichergestellt, deren Durchmesser, Leistungsfähigkeit und Isolirung den Bedingungen, unter welchen sich der Fernsprechverkehr abwickeln soll, entsprechen.

Diese Leitungen werden so angeordnet, daß die Wirkungen der Induktion so viel als möglich vermieden werden.

Jede Verwaltung läßt auf ihre Kosten die Fernsprechlinien für ihr eigenes Gebiet errichten und unterhalten.

Die Ferngespräche können von oder nach öffentlichen Fernsprechstellen und Teilnehmerstellen geführt werden.

Art. 2. — Wenn nicht im gegenseitigen Einvernehmen eine andere Bestimmung getroffen wird, sind die für den Fernsprechverkehr besonders hergestellten Leitungen ausschließlich für diesen Dienst zu verwenden.

Insofern die Leitungen durch den wechselseitigen Verkehr nicht voll in Anspruch genommen werden, können sie für den Fernsprechverkehr zwischen inländischen in die Leitung eingeschalteten Orten mitbenutzt werden; jedoch darf der wechselseitige Verkehr dadurch keine Beeinträchtigung erfahren. Wenn für den wechselseitigen Verkehr Leitungen des inländischen Verkehrs mit Verwendung finden, so genießen die internationalen Gespräche auf diesen den Vorrang vor den inländischen Gesprächen.

Art. 3. — Als Einheit sowohl für die Gebührenerhebung als auch für die Dauer der Verbindungen gilt das Gespräch von drei Minuten.

Art. 4. — Denselben beiden Korrespondenten dürfen mehr als zwei auf einander folgende Gespräche nur dann bewilligt werden, wenn andere Gesprächsmeldungen weder vor noch während dieser zwei Gespräche erfolgt sind.

Art. 5. — Die Gebühr ist von dem zu entrichten, welcher die Verbindung verlangt. Sie beträgt für ein Gespräch von nicht mehr als drei Minuten Dauer bei einer Entfernung nach der Luftlinie

bis zu 100 km einschließlich	1 M.
" 500	1 M. 50 Pf.
" 1000	2 M.
von mehr als 1000 km	2 M. 50 Pf.

Für dringende Gespräche, die den Vorrang vor gewöhnlichen Gesprächen genießen, wird die dreifache Gebühr erhoben.

Von jedem gewöhnlichen Gespräch erhält Luxemburg einen Anteil von 50 Pf., von jedem dringenden Gespräch einen solchen von 1 M. 50 Pf.; der Rest fällt an Deutschland. Für Luxemburg werden sämtliche Entfernungen von der Vermittlungsanstalt in der Stadt Luxemburg ab berechnet.

Art. 6. — Die Verwaltungen bestimmen im gegenseitigen Einvernehmen die einzelnen Leitungen für die internationalen Gespräche, die zum Sprechverkehr zuzulassenden Orte und die Dienststunden, innerhalb welcher Gespräche geführt werden können.

Art. 7. — Die Verwaltungen können im gegenseitigen Einvernehmen für den Fernsprechverkehr zwischen beiden Staaten die Gebühren für die Nachtzeit ermäßigen und ein Abonnement für bestimmte Zeiten während der Nacht einführen.

Art. 8. — Die Einnahmen aus dem Fernsprechverkehr bilden den Gegenstand einer besonderen, von der Abrechnung über Telegraphengebühren unabhängigen Abrechnung.

Art. 9. — Im gegenseitigen Einvernehmen kann auf den Fernsprechklinien der beiden Verwaltungen ein Durchgangsverkehr mit Nachbarländern eröffnet werden.

Art. 10. — Gemäß Art. 8 des internationalen Telegraphenvertrages von St. Petersburg

behält sich jede Verwaltung das Recht vor, den Fernsprechdienst ganz oder theilweise einzustellen, ohne zu irgend einer Entschädigung verpflichtet zu sein.

Art. 11. — Die Verwaltungen übernehmen in Bezug auf den internationalen Fernsprechdienst keinerlei Verantwortlichkeit.

Art. 12. — Die Bestimmungen des gegenwärtigen Abkommens werden durch eine Dienstordnung vervollständigt, welche im gegenseitigen Einvernehmen zwischen beiden Verwaltungen festgestellt wird.

Art. 13. — Das gegenwärtige Abkommen wird an einem von beiden Verwaltungen zu bestimmenden Tage in Vollzug gesetzt werden, sobald nach der besonderen Gesetzgebung jeder der beiden Staaten alle Bedingungen seiner Gültigkeit erfüllt sind. Es ist jederzeit mit einjähriger Frist kündbar.

Zu Urkund dessen haben die Vertreter beider Verwaltungen dieses Uebereinkommen in doppelter Ausfertigung unterschrieben.

Berlin, den 20. August 1902.

Für die Großherzoglich-Luxemburgische
Telegraphenverwaltung.
(gez.) Mongenast.

Für die Kaiserlich-Deutsche
Telegraphenverwaltung.
(gez.) Sydow.

Arrêté grand-ducal du 15 septembre 1902, portant interdiction de l'importation de viandes fraîches ou préparées additionnées de substances chimiques

Nous ADOLPHE, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau, etc., etc., etc.

Vu la loi du 12 août 1875;

Sur le rapport de Notre Directeur général des finances et après délibération du Gouvernement en conseil;

Aurons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}. A partir du 1^{er} octobre 1902 il est interdit, jusqu'à disposition ultérieure, d'introduire de l'étranger de la viande à laquelle il aura été ajouté une ou plusieurs des substances désignées ci-après:

- L'acide borique et ses sels;
- L'aldéhyde formique;
- les hydrates et les carbonates des alcalis et des alcalis terreux;
- l'acide sulfureux et ses sels ainsi que les hyposulfites;

Groß. Beschluß vom 15. September 1902, betreffend das Einfuhrverbot von frischem oder zubereitetem Fleisch, bei welchem Gemische Substanzen angewendet sind.

Wir **Adolph**, von Gottes Gnaden, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, etc., etc., etc.

Nach Einsicht des Gesetzes vom 12. August 1875;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der Finanzen und nach Berathung der Regierung im Conseil;

Haben beschlossen und beschließen:

Art. 1. Vom 1. Oktober 1902 ab ist es bis auf Weiteres verboten, aus dem Auslande Fleisch einzuführen, bei welchem einer oder mehrere der nachbezeichneten Stoffe angewendet worden sind, nämlich:

- Borsäure und deren Salze;
- Formaldehyd;
- Alkali- und Erdalkali-Hydroxyde und Carbonate;

Schweflige Säure und deren Salze sowie unterschwefligsaure Salze;

l'acide fluorhydrique et ses sels ;
l'acide salicylique et ses combinaisons ;
les chlorates.

Il en est de même pour les viandes préparées contenant de ces substances ainsi que pour les viandes fraîches ou préparées teintes au moyen d'une matière colorante quelconque ; il est cependant fait exception à l'égard de la margarine lorsqu'elle n'est colorée qu'en jaune.

Art. 2. Notre Directeur général des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté. Il est autorisé à consentir, à cette interdiction, des exceptions plus étendues en concordance avec les dispositions afférentes existant dans d'autres pays de l'Union douanière.

Château de Hohenbourg, le 15 septembre 1902.

Pour le Grand-Duc :
Son Lieutenant-Représentant,
GUILLAUME.
Grand-Duc Héréditaire.

Le Directeur général
des finances,
M. MONGENAST.

Arrêté grand-ducal du 15 septembre 1902, concernant l'interdiction d'additionner aux viandes fraîches ou préparées certaines matières chimiques.

Nous ADOLPHE, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau, etc., etc., etc. ;

Vu l'art. 1^{er} de la loi du 18 septembre 1892, concernant le contrôle des denrées alimentaires ;

Sur le rapport de Notre Directeur général des travaux publics et après délibération du Gouvernement en conseil ;

Avons arrêté et arrêtons :

Art. 1^{er}. Il est interdit, à partir du 1^{er} octobre 1902, d'ajouter aux viandes fraîches ou préparées, destinées à l'alimentation humaine, une ou plusieurs des substances désignées ci-après :
l'acide borique et ses sels ;

Fluorwasserstoff und dessen Salze ;
Salicylsäure und deren Verbindungen ;
Chlorsaure Salze.

Dasselbe gilt für die solche Stoffe, enthaltenden Fleischzubereitungen, sowie für das mittelst Farbstoffe jeder Art gefärbte Fleisch und die auf diese Weise gefärbten Fleischzubereitungen, jedoch nicht für Margarine, wenn bei dieser nur Selbstfärbung vorliegt.

Art. 2. Unser General-Director der Finanzen ist mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Derselbe ist ermächtigt, weitere Ausnahmen von diesem Verbote in Uebereinstimmung mit den bezüglichlichen in anderen Ländern des Zollvereins geltenden Bestimmungen zu gestatten.

Schloß Hohenburg, den 15. September 1902

Für den Großherzog,
Dessen Statthalter,
W i l h e l m,
Erbgroßherzog.

Der General-Director
der Finanzen.
M. M o n g e n a s t.

Großh. Beschluß vom 15. September 1902, wodurch der Zusatz bestimmter chemischer Stoffe zu frischem oder zubereitetem Fleisch verboten wird.

Wir **Adolph**, von Gottes Gnaden, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, etc., etc., etc. ;

Nach Einsicht des Art. 1 des Gesetzes vom 18. September 1892, betreffend die Kontrolle der Lebensmittel ;

Auf den Bericht Unseres General-Directors der öffentlichen Arbeiten und nach Berathung der Regierung im Conseil ;

Haben beschlossen und beschließen :

Art. 1. Vom 1. Oktober 1902 ab ist es verboten, frischem oder zubereitetem Fleisch, welches Menschen als Nahrung dienen soll, ätzen oder mehrere der nachbezeichneten Stoffe beizumengen :
Borsäure und deren Salze ;

l'aldéhyde formique ;
les hydrates et les carbonates des alcalis et
les alcalis terreux ;

l'acide sulfureux et ses sels ainsi que les
hyposulfites ;

l'acide fluorhydrique et ses sels ;
l'acide salicylique et ses combinaisons ;
les chlorates.

Il est également interdit d'ajouter aux viandes
fraîches ou préparées une matière colorante
quelconque ; il n'est fait exception que pour les
matières destinées à colorer en jaune la mar-
garine.

Art. 2. Les infractions aux dispositions qui
précèdent seront punies des peines prévues
par la loi du 6 mars 1818, sans préjudice de
l'application des peines plus fortes établies par
d'autres lois répressives.

Art. 3. Notre Directeur général des travaux
publics est chargé de l'exécution du présent
arrêté, qui sera inséré au *Mémorial*.

Château de Hohenbourg, le 15 septembre 1902.

Pour le Grand-Duc :

Son Lieutenant-Représentant,
GUILLAUME,
Grand-Duc Héréditaire.

Le Directeur général
des travaux publics,
CH. RISCHARD.

Avis. — Jurys d'examen.

Par arrêté grand-ducal du 15 septembre et.,
ont été nommés membres des jurys d'examen
pour la collation des grades pendant l'année
1902-1903 :

I. Pour la philosophie et les lettres :

a) membres effectifs : MM. *Heurion*, conseiller
de Gouvernement ; *Gredt*, directeur du
gymnase de l'Athénée ; *Schaack*, *Herchen*, *Jac-*
ques Schmitz, professeurs au même établisse-
ment.

Formaldehyd ;
Alkali- und Erdalkali-Hydroxyde und -Carbonate;

Schweflige Säure und deren Salze, sowie un-
terschweflige Salze ;

Fluorwasserstoff und dessen Salze ;
Salicylsäure und deren Verbindungen ;
Chlorsäure Salze

Ferner ist es untersagt, frischem oder zube-
reitetem Fleisch Farbstoffe beizumengen, mit Aus-
nahme der Margarine, wenn diese gelb gefärbt
werden soll.

Art. 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende
Bestimmungen werden mit den durch das Gesetz
vom 6. März 1818 angedrohten Strafen geahn-
det, unbeschadet der durch andere Spezialgesetze
vorgesehenen strengeren Strafen.

Art. 3. Unser General-Director der öffent-
lichen Arbeiten ist mit der Ausführung dieses im
„Memorial“ zu veröffentlichenden Beschlusses be-
auftragt.

Schloß Hohenburg, den 15. September 1902.

Für den Großherzog :
Dessen Statthalter,
Wilhelm,
Erbgroßherzog.

Der General-Director der
öffentlichen Arbeiten,
R. R i s c h a r d.

Bekanntmachung. — Prüfungsjurys.

Durch Großh. Beschluß vom 15. September
et. sind zu Mitgliedern der Prüfungsjurys für
die Verleihung der Grade während des Jahres
1902—1903 ernannt worden :

I. Für Philosophie und Philologie :

a) zu Mitgliedern : die H. H. *Henrion*, Re-
gierungsrath ; *Gredt*, Direktor am Gymnasium
des Athenäums ; *Schaack*, *Herchen* und *Jak.*
Schmitz, Professoren an derselben Anstalt ;

b) membres suppléants : MM. *van Werveke*, professeur à l'école industrielle et commerciale ; *Tibesar* et *Martin d'Huart*, professeurs au gymnase de l'Athénée.

II. Pour les sciences physiques et mathématiques :

a) membres effectifs : MM. *Philippe*, professeur au gymnase de l'Athénée ; *Fr. de Colnet*, conseiller à la Chambre des comptes ; *Mathias Thill*, professeur à l'école industrielle et commerciale ; *Wengler*, professeur au gymnase d'Echternach, et *Soisson*, professeur à l'école industrielle et commerciale ;

b) membres suppléants : MM. *de Waha* et *Heuertz*, professeurs à l'école industrielle et commerciale, et *Hoffmann*, professeur au gymnase de Diekirch.

III. Pour les sciences naturelles :

a) membres effectifs : MM. *Mullendorff*, directeur du gymnase de Diekirch ; *de Waha* et *Em. d'Huart*, professeurs à l'école industrielle et commerciale ; *Klein*, professeur au gymnase de Diekirch, et *Faber*, professeur à l'école industrielle et commerciale ;

b) membres suppléants : MM. *Mathias Thill* et *Petry*, professeurs à l'école industrielle et commerciale, et *A. Biver*, docteur en sciences naturelles à Ettelbruck.

IV. Pour le droit :

a) membres effectifs : MM. *Thorn*, procureur général d'Etat ; *J. Rischard*, vice-président de la Cour supérieure de justice ; *P. Ulveling*, président du tribunal d'arrondissement à Luxembourg ; *Velter*, procureur d'Etat à Luxembourg ; *Adolphe Schmit*, avocat-avoué à Luxembourg ;

b) membres suppléants : MM. *Risch*, avocat-avoué à Luxembourg ; *Arendt* et *Gläserner*, conseillers près la Cour supérieure de justice.

V. Pour le notariat :

a) membres effectifs : MM. *Salentiny*, notaire à Ettelbruck ; *Hemmer*, notaire à Cap ; *Hamelius*, directeur du Crédit foncier et de la caisse d'é-

b) zu Ergänzungsmitgliedern : die H. van Werveke, Professor an der Industrie- und Handelsschule ; Tibesar und Martin d'Huart, Professoren am Gymnasium des Athenäums.

II. Für die physikalischen und mathematischen Wissenschaften :

a) zu Mitgliedern : die H. Philippe, Professor am Gymnasium des Athenäums ; Fr. de Colnet, Rath an der Rechnungskammer ; Math. Thill, Professor an der Industrie- und Handelsschule ; Wengler, Professor am Gymnasium zu Echternach, und Soisson, Professor an der Industrie- und Handelsschule ;

b) zu Ergänzungsmitgliedern : die H. de Waha und Heuertz, Professoren an der Industrie- und Handelsschule, und Hoffmann, Professor am Gymnasium zu Diekirch.

III. Für die Naturwissenschaften :

a) zu Mitgliedern : die H. Mullendorff, Direktor des Gymnasiums zu Diekirch ; de Waha und Emil d'Huart, Professoren an der Industrie- und Handelsschule ; Klein, Professor am Gymnasium zu Diekirch, und Faber, Professor an der Industrie- und Handelsschule ;

b) zu Ergänzungsmitgliedern : die H. Mathias Thill und Petry, Professoren an der Industrie- und Handelsschule, und A. Biver, Doktor der Naturwissenschaften zu Ettelbrück.

IV. Für das Rechtsstudium :

a) zu Mitgliedern : die H. Thorn, General-Staatsanwalt ; Jos. Rischard, Vice-Präsident des Obergerichtshofes ; P. Ulveling, Präsident des Bezirksgerichtes zu Luxemburg ; Velter, Staatsanwalt zu Luxemburg, und Ad. Schmit, Advokat-Anwalt zu Luxemburg ;

b) zu Ergänzungsmitgliedern : die H. Risch, Advokat-Anwalt zu Luxemburg ; Arendt und Gläserner, Obergerichtsräthe.

V. Für das Notariat :

a) zu Mitgliedern : die H. Salentiny, Notar zu Ettelbrück ; Hemmer, Notar zu Cap ; Hamelius, Director der Grundcredit-Anstalt

pargne à Luxembourg; *Vetter*, notaire à Dalheim; *Gruber*, notaire à Eich;

b) membres suppléants: MM. *Phil. Bech* et *Jos. Neuman*, avocats-avoués à Luxembourg, et *Ransonet*, notaire à Luxembourg.

VI. Pour la médecine :

a) membres effectifs: MM. *Fonck*, président du Collège médical à Luxembourg; *Klein*, médecin à Mondorf-les-Bains; *Flesch*, vice-président du Collège médical à Rumelange; *Pierre Metzler*, médecin-inspecteur à Esch s/Alz., et *Praun*, médecin-directeur de l'institut bactériologique à Luxembourg;

b) membres suppléants: MM. *Feltgen* (père), médecin à Luxembourg; *Alesch*, médecin-inspecteur à Luxembourg; *Weber*, médecin à Eich.

VII. Pour la médecine-vétérinaire :

a) membres effectifs: les médecins-vétérinaires, MM. *Wolff* de Diekirch, *Siegen* de Luxembourg, *Neyen* de Remich, *Diederich* de Luxembourg, et *Ries* d'Ettelbruck;

b) membres suppléants: les médecins-vétérinaires, MM. *Bourg* de Mersch, *Krombach* de Redange, et *Hoffmann* d'Esch s/Alz.

VIII. Pour la pharmacie :

a) membres effectifs: MM. *Scholtes*, médecin-inspecteur à Diekirch; *Edmond Knaff*, médecin et membre du Collège médical à Grevenmacher; *Aschmann*, professeur à l'école agricole d'Ettelbruck; *Schröell* (père), pharmacien à Rumelange; *Gusenburger*, pharmacien à Luxembourg;

b) membres suppléants: MM. *de Waha*, médecin à Redange; *Schoué*, ancien pharmacien à Eich; *Schommer* (fils), pharmacien à Luxembourg.

Les différents jurys se réuniront le samedi, 27 septembre, à trois heures de relevée, à l'hôtel du Gouvernement, à l'effet d'être installés et de

und der Sparkasse zu Luxemburg; *Vetter*, Notar zu Dalheim, und *Gruber*, Notar zu Eich;

b) zu Ergänzungsmitgliedern: die H. H. *Phil. Bech* und *Jos. Neuman*, Advokat-Anwälte zu Luxemburg, und *Ransonet*, Notar zu Luxemburg.

V. Für die Medizin:

a) zu Mitgliedern: die H. H. *Fonck*, Präsident des Medizinal-Collegiums zu Luxemburg; *Klein*, Arzt zu Bad-Mondorf; *Flesch*, Vice-Präsident des Medizinal-Collegiums zu Rümelingen; *P. Mehler*, Sanitäts-Inspektor zu Esch a. d. Alz., und *Praun*, Arzt-Direktor des bakteriologischen Institutes zu Luxemburg;

b) zu Ergänzungsmitgliedern: die H. H. *Feltgen* (Vater), Arzt zu Luxemburg; *Alesch*, Sanitäts-Inspektor zu Luxemburg, und *Weber*, Arzt zu Eich.

VII. Für die Thierarzneikunde:

a) zu Mitgliedern: die H. H. *Thierärzte Wolff* zu Diekirch, *Siegen* zu Luxemburg, *Neyen* zu Remich, *Diederich* zu Luxemburg und *Ries* zu Ettelbrück;

b) zu Ergänzungsmitgliedern: die H. H. *Thierärzte Bourg* zu Mersch, *Krombach* zu Redingen, und *Hoffmann* zu Esch a. d. Alz.

VIII. Für die Pharmaceutik:

a) zu Mitgliedern: die H. H. *Scholtes*, Sanitäts-Inspektor zu Diekirch; *Edm. Knaff*, Arzt und Mitglied des Medizinal-Collegiums zu Grevenmacher; *Aschmann*, Professor an der Ackerbauschule zu Ettelbrück; *Schröell* (Vater), Apotheker zu Rümelingen, und *Gusenburger*, Apotheker zu Luxemburg;

b) zu Ergänzungsmitgliedern: die H. H. *de Waha*, Arzt zu Redingen; *Schoué*, ehemaliger Apotheker zu Eich, und *Schommer* (Sohn), Apotheker zu Luxemburg.

Die Prüfungsjurys werden am Samstag, den 27. September k., um 3 Uhr Nachmittags, im Regierungsgebäude zu Luxemburg, behufs ihrer

recevoir communication des pièces produites par les récipiendaires qui voudront subir leur examen pendant la session ordinaire.

Avant le 26 septembre, les récipiendaires pour les diverses branches devront me faire parvenir leurs demandes et y joindre :

1° la quittance du receveur constatant le paiement des droits fixés par l'art. 43 de la loi du 8 mars 1875 ;

2° les certificats et les diplômes justifiant qu'ils ont subi les examens antérieurs exigés par la loi ;

3° les certificats d'études dont les matières sont déterminées par les lois des 8 mars 1875 et 17 mai 1882.

Les récipiendaires sont priés d'indiquer dans les demandes d'admission le lieu et date de leur naissance, ainsi que l'état ou la profession de leurs parents.

Luxembourg, le 18 septembre 1902.

Le Directeur général des finances,
M. MONGENAST.

Arrêté du 18 septembre 1902, portant nomination de la commission de l'examen d'aptitude à l'enseignement du dessin dans les gymnases et écoles industrielles.

LE DIRECTEUR GÉNÉRAL DES FINANCES ;

Vu les art. 1^{er} et 13 de l'arrêté grand-ducal du 22 mai 1902, portant règlement sur l'examen d'aptitude à l'enseignement du dessin dans les gymnases et écoles industrielles ;

Arrête :

Art. 1^{er}. Sont nommés membres de la commission devant laquelle doit avoir lieu, en 1902, l'examen institué par l'arrêté grand-ducal susvisé : MM. *Dondelinger*, ingénieur des mines, *Hirsch*, directeur de l'école d'artisans, et *Soisson*, professeur à l'école industrielle et commerciale de l'Athénée.

Sont nommés membres suppléants : MM. *Biwier*, architecte de l'État, et *Thyes*, professeur

Installation zusammentreten, allwo dieselben Mittheilung der von den Recipienden der diesjährigen Session eingereichten Schriftstücke erhalten werden.

Die Recipienden in den verschiedenen Fächern haben mir vor dem 26. September ihr Gesuch nebst folgenden Belegstücken einzureichen :

1° die Quittung des Steuereintnehmers über die Entrichtung der durch Art. 43 des Gesetzes vom 8. März 1875 festgestellten Gebühren ;

2° die Zeugnisse und Diplome, welche bezeugen, daß sie die vorgängigen gesetzlichen Prüfungen bestanden haben ;

3° die Studienzeugnisse über die durch die Gesetze vom 8. März 1875 und 17. Mai 1882 vorgesehenen Gegenstände.

Die Recipienden sind gebeten, in den Zulassungsgesuchen Ort und Datum ihrer Geburt, sowie Stand oder Gewerbe ihrer Eltern anzugeben.

Luxemburg, den 18. September 1902.

Der General-Director der Finanzen,
M. M o n g e n a s t.

Beschluß vom 18. September 1902, wodurch die Commission für die Fähigkeitsprüfung der Zeichenlehrer an den Gymnasien und Industrieschulen ernannt wird.

Der General-Director der Finanzen ;

Nach Einsicht der Art. 1 und 13 des Großh. Beschlusses vom 22. Mai 1902, wodurch das Reglement über die Fähigkeitsprüfung zur Ertheilung des Zeichenunterrichtes an den Gymnasien und Industrieschulen bestimmt wird ;

Beschließt :

Art. 1. Zu Mitgliedern der Commission, welche die durch den obenerwähnten Großh. Beschluß eingefegte Prüfung im lfd. Jahre abhalten wird, sind ernannt : die *H. Dondelinger*, Bergbau-Ingenieur ; *Hirsch*, Direktor der Handwerkererschule, und *Soisson*, Professor an der Industrie- und Handelsschule des Athenäums.

Zu Ergänzungsmitgliedern sind ernannt : die *H. Biwier*, Staatsarchitekt, und *Thyes*,

de dessin à l'école industrielle et commerciale de l'Athénée.

Art. 2. Les demandes d'admission audit examen doivent être transmises au Gouvernement, avec les pièces prévues à l'art. 12 de l'arrêté grand-ducal susvisé, avant le 1^{er} octobre prochain.

Art. 3. Le présent arrêté sera inséré au *Mémorial*, et un exemplaire en sera adressé à chacun des membres de la commission, pour leur servir de titre.

Luxembourg, le 18 septembre 1902.

Le Directeur général des finances,
M. MONGENAST.

Avis. — Enseignement supérieur et moyen.

Par arrêté grand-ducal en date du 15 septembre c., il a été accordé à M. N. Weirich, sur sa demande, démission honorable de ses fonctions de professeur de la doctrine chrétienne au gymnase d'Echternach.

Luxembourg, le 18 septembre 1902.

Le Directeur général des finances,
M. MONGENAST.

Professor an der Industrie- und Handelsschule des Athenäums.

Art. 2. Die Zulassungsgesuche zu besagter Prüfung, nebst den in Art. 12 des Großh. Beschlusses vom 22. Mai 1902 vorgesehenen Schriftstücken müssen bei der Regierung vor dem 1. Oktober k. eingebracht werden.

Art. 3. Gegenwärtiger Beschluß soll ins „Mémorial“ eingelegt und ein Exemplar desselben einem jeden der Commissionsmitglieder als Ernennungsurkunde zugehellt werden.

Luxemburg, den 18. September 1902.

Der General-Director der Finanzen,
M. M o n g e n a s t.

Bekanntmachung. — Höherer und mittlerer Unterricht.

Durch Großh. Beschluß vom 15. September c. ist Hr. Nif. Weirich, auf sein Ersuchen, ehrenvolle Entlassung aus seinem Amte als Religionslehrer am Gymnasium zu Echternach bewilligt worden.

Luxemburg, den 18. September 1902.

Der General-Director der Finanzen,
M. M o n g e n a s t.